

INTERVIEW

«Man wettert hier gern gegen alles»

Der 44-jährige Bieler Spoken-Word-Autor Achim Parterre lässt sich von seiner Wahlheimat Emmental inspirieren.

kulturtipp: Ihre Bücher «Im Chäsloch», «Im Säli» und «Tschüss zäme!» spielen in der Provinz. Was ist der Reiz an den Landeiern? Achim Parterre: Es ist übersichtlicher hier. Ich kann eine Geschichte äusserlich reduzieren, an ein paar Charakteren und Orten aufhängen. Was dahintersteckt, sind aber grundmenschliche Themen, die irgendwo spielen könnten. Mich interessieren die Psychogramme dahinter. Die schweizerische Provinz ist einfach Kulisse. Die Kulisse, die ich kenne.

Ist der typische Emmentaler tatsächlich so knorrig wie in Ihren Büchern?

Gott ja! Noch viel knorriger, ich erzähle nicht die Hälfte davon. Es gibt ihn noch, diesen Typ Emmentaler, der über Generationen hinweg nicht vergisst, dass der Nachbar des Ururgrossvaters anno 24 ein Tannli ennet der March geschlagen hat, und der eine Sprache spricht, die jeden Dialektforscher entusiasmieren würde. Er wird aber immer mehr in die Seitengraben zurückgedrängt vom urbanen, kulturinteressierten, linksliberalen Bahnpendler, der den Talboden mit Minergiehäusern besiedelt. Dann gibt es noch die Fraktion Aussteiger: Weltverbesserer, die mit universalem Gedankengut die hintersten Winkel bewohnen und mit Freunden in selbst gebauten Schwitzhütten Didgeridoo spielen. Ich finde diese Mischung im Emmental faszinierend.



ADRIAN MOSER

Achim Parterre: «Der Emmentaler ist noch viel knorriger als in meinen Geschichten»

Was verbinden Sie mit Heimat?

Ich bin sehr versöhnt mit dem Begriff Heimat. Die geografisch verortete Heimat ist überall dort, wo ich gern bin: in meinem Bett, in der Küche, in der Stube mit Blick auf die Schratzenfluh, im Graubünden meiner Ahnen, in Biel, der Stadt meiner Jugend, in Berlin und im schwedischen Umeå. Heimat bedeutet für mich auch die Möglichkeit, mich an all diesen widersprüchlichen Orten bewegen zu können, ohne mich für einen davon

entscheiden zu müssen. Und dann gibt es das Heimatgefühl, das im Zusammensein mit anderen entsteht, mit Freunden, der Familie, meiner Liebsten.

Sie sind nach Schweden ausgewandert und wieder zurückgekommen. Was haben Sie bei den Schweden vermisst?

Cervelats und scharfen Senf. Die Apérokultur. Das Kleinräumige. Was ich an beiden Orten schätze: dass ich hier keine Wurzeln und keine grosse Vergangenheit habe. Das erzeugt in mir ein Gefühl von Freisein.

Sie schreiben im schönsten Berndeutsch. Was ist der Grund dafür?

Ich weiss nicht, ob es das schönste Berndeutsch gibt. Vermutlich schlagen alle Versuche, Sprache zu werten, fehl. Ich schreibe häufig Berndeutsch, weil ich es besser kann als Hochdeutsch.

Sie sind im Trio «Die Gebirgspoeten» unterwegs mit dem Programm «Muff» – sind alle drei muff, oder was hat es damit auf sich?

Wir versuchen, mit diesem Wort die Grundstimmung der ländlichen Bevölkerung aufzufangen. Man wettert hier ja gern gegen alle und alles: gegen Bern, gegen den Staat, gegen die Ausländer, gegen zu viel Regen, gegen zu wenig Regen. Im Herbst hat übrigens unser neues Stück Premiere: «Radio Alpin». Das wird sehr lustig... Interview: Babina Cathomen

Buch

Achim Parterre: «Im Säli» (Cosmos 2014). www.achimparterre.ch

Impressum

Verlag und Redaktion:
kulturtipp
Postfach, 8024 Zürich
Tel. 044 253 83 10
Fax 044 253 83 11
redaktion@kultur-tipp.ch

Abos/Adressänderungen:
kulturtipp, Aboverwaltung
Postfach, 8024 Zürich
Tel. 044 253 90 65
abo@kultur-tipp.ch

Internet:
www.kultur-tipp.ch
Eine elektronische Form des kulturtipp gibts für Abonnenten als Download unter: www.kultur-tipp.ch
Verwenden Sie dazu Ihre Kundennummer und Ihren Nachnamen.

Der kulturtipp erscheint 14-täglich und kostet im Abo Fr. 89.– pro Jahr (Inland), Fr. 84.– Online-Abo

Publizistische Leitung:
René Schuhmacher

Redaktionsleitung:
Rolf Hürzeler (hü)

Redaktion:
Christian Berzins (bez), Babina Cathomen (bc), Urs Hangartner (hau), Frank von Niederhäusern (fn), Renata Schmid (sch; Produktion), Moni Wirth (Assistenz/Bild)

Mitarbeit an dieser Nummer:
Julian Barnes, Marianne Berna, Beat Blaser, Pirmin Bossart, Lislot Frei, Lukas Gamma, Dominique

Iten, Walter Labhart, Barbara Maurer, Melanie Riedi, Karin Unkrig, Reinmar Wagner

Korrektorat:
Nelly Elsenbruch-Bach

Layout/Bildbearbeitung:
Monika Amann, Martin Bazzell

Konzept: Jürg Fischer, Max Rindlisbacher

Verlag:
Yvonne Keller (Leitung), Eva Siegenthaler Tschupp, Angelika Denzler

Leserservice:
Aurelia Keusch (Leitung), Clara D'Agnano, Afra Günther, Brigitta Manuzzi, Paula Marmo-Soto, Marcel Maulaz, Barbara Peter, Christine Wieland

Marketing:
Peter Salvisberg (Leitung), Senada Fetov

Anzeigen:
Roger Grossmann, Fabio Schoch, Werner Zapater
Adresse:
Ki Media GmbH
Postfach 75, 8024 Zürich
Tel. 044 253 83 53, Fax 044 253 83 54
www.kimedia.ch, anzeigen@kimedia.ch

Herausgeberin:
Konsumenteninfo AG
Postfach, 8024 Zürich
Auflage: 14 107
(notariell beglaubigt 10/2014)
72 000 Leserinnen und Leser
(Mach Basic 2014/2)

Druck:
Ziegler Druck-AG, Winterthur
Massgebliche Beteiligung i.S. von Art. 322 StGB:
Editions Plus GmbH
ISSN 1664-1515

gedruckt in der schweiz

